

Medieninformation

12. April 2007

## Holzbaupreis Graubünden 2007

**Am Donnerstag hat bei der Firma Holzwerkstoffe Gfeller AG die Preisverleihung "Holzbaupreis Graubünden 2007" stattgefunden. Den Wettbewerb organisierte Graubünden Holz mit Unterstützung der Firma Holzwerkstoffe Gfeller AG, Landquart und der Graubündner Kantonalbank. Aus über 30 eingereichten Objekten konnten die Preisträger ermittelt werden. Mit der „Mehrzweckhalle Lärchensaal“ wurde ein Objekt mit dem ersten Preis ausgezeichnet, bei dem Bündner Holz in beispielhafter Art eingesetzt ist.**

Neu beinhaltete die Ausschreibung zwei Kategorien. Die Hauptkategorie stand wie bis anhin unter dem Titel „Zeitgemässe Holzbauten“. Hier wurden Objekte wie Wohnbauten, öffentliche Bauten, Unterstände, Brücken, Stege und Aufbauten entgegengenommen. Zur Teilnahme am Wettbewerb waren Teams, bestehend mindestens aus der Bauherrschaft, dem Architekten, sowie dem ausführenden Holzbaubetrieb mit Geschäftssitz im Kanton Graubünden berechtigt.

Für die zweite, neue Kategorie „Möbel und Innenausbauten“, konnten Stühle, Schränke, Innenausbauten, Einbauten etc. eingereicht werden.

### 1. Preis für die Mehrzweckhalle Lärchensaal in Zizers

Zizers besitzt seit letztem Herbst eine neu erstellte Mehrzweckhalle. Der in Holz konstruierte Mehrzweckraum und die Bühne sind vollständig mit Lärchenholz ausgekleidet. Das Lärchenholz stammt aus der eigenen Gemeinde. Das Objekt zeichnet sich dadurch aus, dass es räumlich und statisch auf das Notwendige, für die Benutzer und den Betrieb auf das Brauchbare reduziert ist. Das Siegerteam setzt sich zusammen aus der Bauherrschaft Gemeinde Zizers, dem Architekten Hubert Bischoff, Wolfhalden, dem Bauleiter Markus Foi, Chur und dem Ingenieurbüro Conzett, Bronzini, Gartmann AG, Chur. Für die Holzbauarbeiten waren die Arbeitsgemeinschaft Walli und Willi in Trimmis verantwortlich und für die Schreinerarbeiten die Gebrüder Möhr Holzbau AG in Maienfeld.

### Mehr als 30 Objekte von hoher Qualität

Die konzeptionelle, konstruktive und handwerkliche Qualität der eingereichten Objekte war sehr hoch. Aus diesem Grunde wurde die durch die Firma Holzwerkstoffe Gfeller AG und die Graubündner Kantonalbank zur Verfügung gestellte Preissumme aufgeteilt. Die Jury hat die Objekte gestützt auf die Eingaben und teilweise anhand von Besichtigungen beurteilt. In der Hauptkategorie wurden 27 und in der Nebenkategorie 4 Objekte eingereicht. Der Jurypräsident Dr. Markus Fischer stellte bei der Präsentation anlässlich der Preisverleihung grosse Fortschritte seit der 1. Durchführung des Holzbaupreises Graubünden fest: „Objekte mit hoch stehenden Baukonstruktionen, die noch vor einem Jahrzehnt als einmalige Pionierlösungen galten, sind mittlerweile zum Standard geworden.“ An dieser Feststellung lasse sich erkennen, welche beachtlichen Fortschritte der Holzbau in Graubünden in kurzer Zeit gemacht habe.

Der zweite Preis der Hauptkategorie wurde dem "zweiten Traversinersteg" zugesprochen. Der Ingenieur Jürg Conzett und sein Team haben nicht nur eine hängende Brücke mit Treppe gebaut, sondern auch ein spektakuläres Zeichen in das Traversinertobel gesetzt. Die Treppenbrücke, ein Meisterwerk der Brückeningenieurkunst, wurde teilweise mit Lärchen- und Föhrenholz aus der Region erstellt. Das Siegerteam setzt sich zusammen aus der Bauherrschaft Verein Kulturraum Viamala, dem Projektverfasser und Ingenieurbüro Conzett, Bronzini, Gartmann AG, Chur und der Holzbauarbeitsgemeinschaft Freund Holzbau GmbH, Samedan und Boner Holzbau AG, Serneus.

Auf Platz drei steht der Forstwerkhof Safien. Er fügt sich in Klarheit und formaler Kraft in das Gelände ein. Er erscheint einfach und markant. Der Forstwerkhof ist in Safiertradition gebaut: aus Holz, das rund um den Bauplatz wächst. Das Objekt wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der Architektenarbeitsgemeinschaft Robert Albertin und Alexander Zoanni, Chur, dem Bauingenieur Andreas Hunger, Chur und dem Holzbauer Felix Hunger aus Safien konsequent in der Konstruktion mit Schnittholz erstellt.

### **Kategorie Möbel und Innenausbauten**

Gewinner dieser Kategorie ist das Bündner Naturmuseum mit der neuen Dauerausstellung „Vielfalt erleben“. Direkt erlebbar wird die Vielfalt in der Natur durch die Gestaltung des Ausstellungsbodens und den daraus emporwachsenden Präsentationswänden und -korpussen, die allesamt aus einheimischen Massivhölzern sorgfältig und handwerklich gekonnt gefertigt wurden. Die Innenarchitekten Carmen Gasser und Remo Derungs, Zürich/Haldenstein, verdrängen mit der Gestaltung der neuen Ausstellung das klassische Museumsmobiliar. Die Firma Lorenz Gasser, Haldenstein, realisierte das Museumsmobiliar und legte damit ein Zeugnis hoher Handwerkskunst ab.

### **Anerkennungen für herausragende Qualität**

Die Jury tat sich schwer, lediglich drei Objekte in der Hauptkategorie und ein Objekt in der zweiten Kategorie auszuzeichnen. Die Qualität der eingereichten Objekte war so hoch, dass man sich entschloss, zusätzliche Anerkennungen auszusprechen. Der Überbauung am Dischmabach, erster viergeschossiger Holzbau in der Südostschweiz der Firma Künzli Holz AG in Davos, die Mehrzweckhalle Eschergut in Malans, das Perrondach der RhB in Filisur, der Autounterstand der Anstalt Realta in Cazis, der Turnhallenneubau in Sarn, das Einfamilienhaus Budliger in Sent, das Haus Flüeler in Luzein, der Arvenkasten von Ramon Zangger aus Samedan und der Messestand der Rätia Energie wurden spezielle Anerkennungen als zeitgemässe, beispielhafte Holzbauten/-objekte zugesprochen.

### **Ein Sonderpreis der Jury**

Die „Waldschulzimmer in Trin“ haben die Jury beeindruckt. Sie sind, wenn auch sehr einfach, architektonisch ansprechend und fachtechnisch mit hohem Standard erstellt. Die luftigen Pavillons, sorgfältig in die vielfältige Trinser Landschaft gesetzt, wurden mit den Kindern gemeinsam im Rahmen von Projektwochen erstellt. Auch weiterhin können Kinder und Jugendliche Wald, Holz und Natur im wahrsten Sinne des Wortes be-greifen, erleben und verstehen. Die heutigen Kinder werden bald einmal für die Nutzung des Waldes verantwortlich sein. Auch wenn die Waldschulzimmer einfach daher kommen, werden sie langfristig die Holznutzung fördern. Wegen der beispielhaften Umsetzung der Idee hat die Jury zugunsten dieses Projekts einen Sonderpreis verliehen, der zur Einrichtung eines weiteren Pavillons beitragen soll.

### **Erwartungen weit übertroffen**

Der Präsident von Graubünden Holz, Luzi Bärtsch, zeigte sich anlässlich der Preisverleihung überrascht und erfreut von der hohen Anzahl interessanter und zukunftsweisender Wettbewerbsbeiträge. Die Entwicklungs- und Einsatzmöglichkeiten des Rohstoffs Holz scheinen noch lange nicht ausgeschöpft. Mit überdurchschnittlicher Holzqualität und innovativen Architekten sowie qualifizierten Holzbauunternehmen wird Graubünden auch in Zukunft seine starke Position im zeitgemässen Holzbau halten können. Dies ist Grund genug, Wettbewerbe dieser Art auch in Zukunft durchzuführen.

Alle Wettbewerbseingaben sind bei der Firma Holzwerkstoffe Gfeller AG, Riedlöserstrasse, in Landquart ausgestellt. Die Ausstellung dauert bis Mitte Mai 2007. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, jeweils von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

Kontaktperson: Michael Gabathuler, Geschäftsführer Graubünden Holz, Landquart,  
Telefon 081 300 22 30